

## Start des Hauptprojektes „Brandschadenstatistik“

Zur Reduzierung von Schäden durch Brände werden neben dem baulichen und abwehrenden auch der anlagentechnische Brandschutz (Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Löschanlagen usw.) eingesetzt. Diese Systeme sind heute weit verbreitet.

In Deutschland gibt es bisher keine bundesweite Brandschadenstatistik. Um der Frage nachzugehen, welchen Beitrag anlagentechnische Maßnahmen in der täglichen Praxis tatsächlich erbringen, hat das Referat 14 der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. (vfdb) das Projekt „Brandschadenstatistik“ ins Leben gerufen. Dabei werden Brandeinsätze der Feuerwehren mittels eines einheitlichen Erfassungsbogens mit festgelegten Abfragekriterien beschrieben und statistisch ausgewertet. Die Erfassung erfolgt anonymisiert, sodass keine Rückschlüsse auf Personen oder Adressen des einzelnen Einsatzes erfolgen.

Die Hauptphase dieses Projekts ist im April 2013 gestartet worden. Zuvor wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, das zeigte, dass die Fragestellungen über den eingeschlagenen Weg leicht und ohne zu großen Aufwand beantwortet werden kann.

Für die jetzt begonnene Projektphase wird die Beteiligung von möglichst vielen Feuerwehren benötigt. Um detaillierte Ergebnisse zu gewinnen ist dabei die Beteiligung von Freiwilligen Feuerwehren, Werk- und auch Berufsfeuerwehren gefragt.

Der Erfassungsbogen soll von den Feuerwehren bei Brandeinsätzen ausgefüllt und mit einem offiziellen Stempel der jeweiligen Feuerwehr an [statistik@vfdb.de](mailto:statistik@vfdb.de) oder an: Hochschule Furtwangen, Stichwort **Brandschadenstatistik-Projekt**, Robert-Gerwig-Platz 1, 78120 Furtwangen (wo sich die Datenbank befindet) zurückgesendet werden.

Weiterführende Informationen sowie der Erfassungsbogen sind der Webseite des Referats 14 zu entnehmen: [www.Ref14.vfdb.de](http://www.Ref14.vfdb.de).

Das Projekt fördert den deutschen Brandschutz und soll eine wichtige Lücke schließen. Das Referat 14 des vfdb freut sich über eine möglichst rege Unterstützung durch die Feuerwehren.